

# „Innovative Seniorenbetreuung“ mit Sinnesgarten als grüne Oase

Erste ambulant betreute Demenz-WG „Frieda“ wurde in Hilden eröffnet

**HILDEN.** „Frieda“, die erste ambulant betreute Wohn-gemeinschaft für Menschen mit Demenz in Hilden, wurde eröffnet. 2009 hatte der Arbeitskreis „Seniorenwohnen an der Friedenskirche“ mit Vertretern aus Kirchengemeinde, Diakonischem Werk Hilden und dem Bauträger IBS die Idee dazu.

Pfarrerin Sonja Schüller, Vorsitzende des Diakonischen Werkes: „Wir haben uns was getraut und über zwei Jahre miteinander unsere Idee auch wirklich in die Tat umgesetzt“. Beim Festempfang kann die Pfarrerin strahlen. „Wir freuen uns und danken allen Vertretern aus Gemeinde, Kirche und Diakonie sowie, Stadt und Kreis für alle erfahrene Hilfe und Unterstützung.“

Der Vorsitzende des Presbyteriums der evangelischen Kirchengemeinde Hilden, Pfarrer Traugott Vitz betonte in seinem Grußwort: „Eine Kirche, die nicht hilft, wo sie kann, verliert das Recht, sich auf den zu berufen, den sie predigt. Mit diesem Projekt ist das Diakonische Werk Hilden am Puls der Zeit“.

Zu den Festgästen bei der Eröffnung konnte Pfarrerin Sonja Schüller auch Bürgermeister Horst Thiele begrüßen. Das Stadtoberhaupt freute sich, „dass eine solch innovative Form der Seniorenbetreuung in Hilden realisiert wurde.“

Auch Gabriele Winter, Referentin für gemeinwesenorientierte Altenarbeit und Tagespflege der Diakonie Rheinland/Westfalen/Lippe betonte. „Sie tun hier etwas für 's Quartier, da braucht man keine Angst vorm Älterwerden haben“.

Zehn Menschen mit Demenzerkrankung werden rund um die Uhr betreut

Das neue Seniorenwohnhaus in der Schumannstraße 16 umfasst neben der Demenz-WG im Erdgeschoss zwei weitere Stockwerke. Die Wohnungen des 1. und 2. Stockwerks wurden über den Bauträger IBS Immobilien verkauft. Das 400 Quadratmeter große Erdgeschoss, in dem die Demenz-WG untergebracht ist, hat das Diakonische Werk gekauft.



Die Wohngemeinschaft hat Dank der Leistungen von Gartengestalter Josef Ohlenhard und dessen Team auch einen ansprechend gestalteten Sinnesgarten.

nesgartens: rund eine Million Euro.

Finanziert wurde das zu einem Drittel über Kredite, die anderen zwei Drittel stammen aus überregionalen und regionalen Stiftungen. Überregional wurde die

Demenz-WG von der ARD Klassenlotterie „Ein Platz an der Sonne“ und der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW unterstützt. Auch regionale Stiftungen wie die Matthias-Brock-Stiftung, die Eugen-Otto-Butz-Stiftung, die Karl-

Wilhelm-Tag-Stiftung, die Heinz & Wilma Mudersbach-Stiftung engagierten sich finanziell sowie viele Einzelspenderinnen und -spender.

Farbkonzepte erleichtern nicht nur die Orientierung, sondern prägen in der neuen Wohngemeinschaft auch die Atmosphäre eines gemütlichen und wohnlichen Zuhauses.

Die Fertigstellung des Gebäudes lief nach Plan. Bauträger Mario Temmink von IBS ist mit dem Projektmanagement sehr zufrieden.

Die ersten Mieter starten am 1. September in den hellen, freundlichen Räumen der Wohngemeinschaft in einen neuen Lebensabschnitt.

„Wir hoffen, dass unsere Mieter in der ‚Frieda‘ sicher und glücklich leben können in einer vertrauten Gemeinschaft und mit so viel Individualität wie möglich. Mögen ihre Angehörigen Entlastung erfahren und von Überforderung und großem Druck befreit werden, so dass sich Energie freisetzt, sich in das Leben der Gemeinschaft hier an der richtigen Stelle mit Freude einzubringen. Ich wünsche, dass alle, die zu der Lebens- und Wohnweise in der Demenz-WG Kontakt haben oder sich sogar einbinden lassen, auch eine Bereicherung des eigenen Lebens

